

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 103/104 (1934)  
**Heft:** 25

**Artikel:** Das Bürgerhaus in der Schweiz. XXVI. Band: Tessin I, Sottoceneri  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-83350>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Aus: Das Bürgerhaus in der Schweiz. — Band XXVI: Kanton Tessin, Sottoceneri.  
Herausgegeben vom Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein. — Orell Füssli Verlag, Zürich.

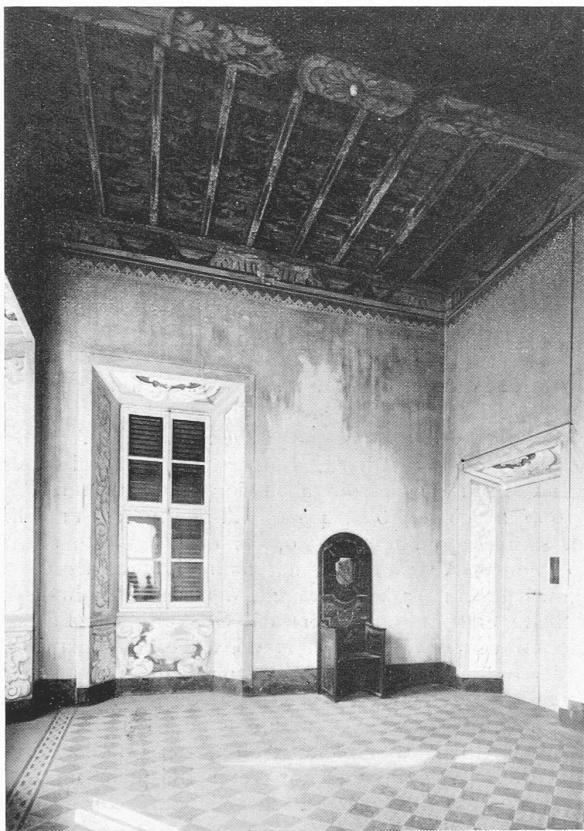


Abb. 3. Balerna, Villa vescovile. Saal im Obergeschoss.

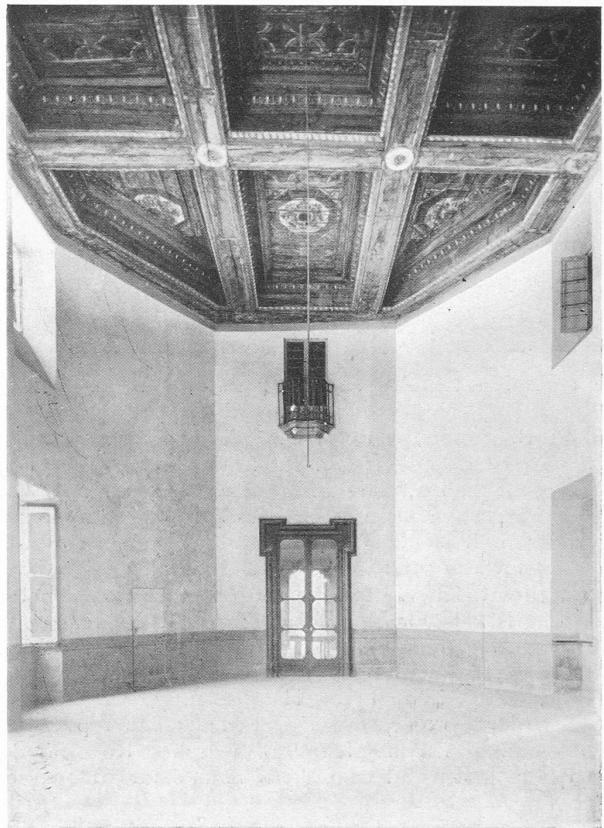


Abb. 4.

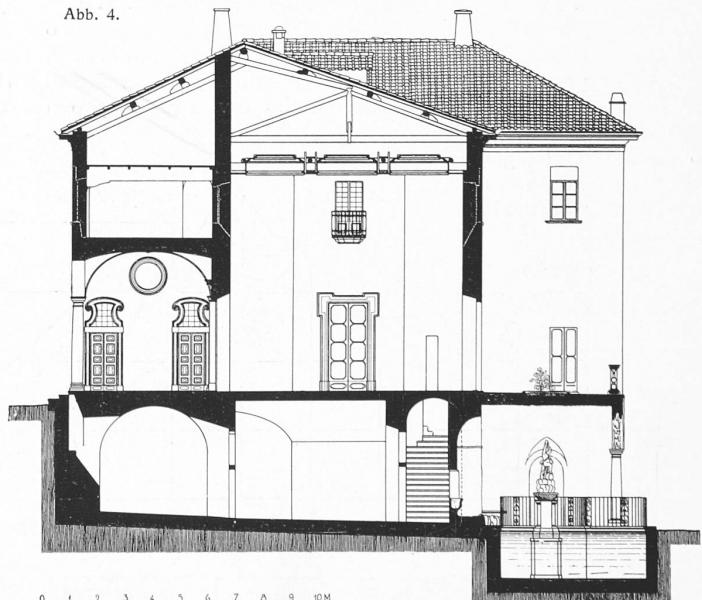


Abb. 4 und 5. Castel San Pietro, Villa di Loverciano. Saal und Schnitt 1 : 250.

## Das Bürgerhaus in der Schweiz, XXVI. Band: Tessin I, Sottoceneri.

Aus dem vor kurzem erschienenen ersten Tessinerband des „Bürgerhaus in der Schweiz“ (siehe unter Literatur am Schluss dieser Nummer) zeigen wir aus der reichen Fülle des Gebotenen einige Illustrationsproben von weniger bekannten Objekten. Die beiden Abbildungen auf Seite 289 stammen aus zwei benachbarten Häusern der Familie Oldelli in Meride, einer Ortschaft am Monte S. Giorgio, die, glücklicher als andere Tessinerdörfer, bisher

<sup>4)</sup> Vergl. den Plan in Abb. 35 von Bd. 99, S. 287\* (28. Mai 1932).

ihre Eigenart bewahren konnte. Es ist kaum glaubhaft dass so prunkvolle Gestaltung wie die Balustrade Abb. 2 schon ursprünglich für eine so bescheidene Umgebung vorgesehen war, denn sie zierte ein anspruchloses Höfchen dieser wenig bekannten Häusergruppe. Abb. 1 gibt einen Einblick in den grösseren, für den südlichen Teil des Tessin charakteristischen Vorhof zwischen Strasse und Haus.

Abb. 3 zeigt das Innere eines Saales in der Villa vescovile in Balerna, die zu Anfang des 18. Jahrhunderts durch den Architekten Carlo Francesco Silva (1661 bis 1726) erbaut wurde im Auftrag von Francesco Bonesana, Bischof

Aus: Das Bürgerhaus in der Schweiz. — Band XXVI: Kanton Tessin, Sottoceneri.  
Herausgegeben vom Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein. — Orell Füssli Verlag, Zürich.



Abb. 1. Meride, Casa Oldelli. — Loggia am Vorplatz gegen die Strasse.



Abb. 2. Meride, Casa Oldelli. Barock-Balustrade im Hof des Nebenhauses.

Aus: **Das Bürgerhaus in der Schweiz.** — Band XXVI: Kanton Tessin, Sottoceneri.  
Herausgegeben vom Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein. — Orell Füssli Verlag, Zürich.



Abb. 8. Palazzo Vescovile, Lugano. Gartentor gegen die Via Tassino.  
Im Hintergrund der Monte Brè und Castagnola.



Abb. 9. Casa rustica Luvini-Perseghini in Viganello :  
Portal der Umfassungsmauer (jetzt zerstört).

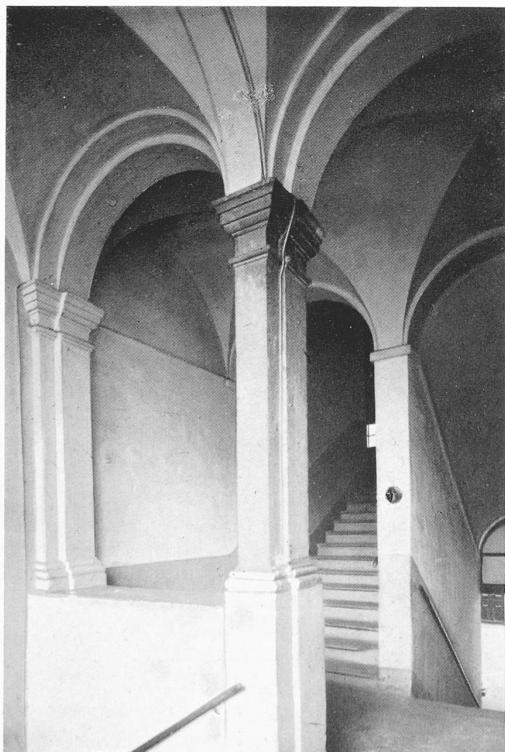


Abb. 7. Convento delle Cappuccine in Lugano.

Original-Bildstücke aus dem Bürgerhausband.



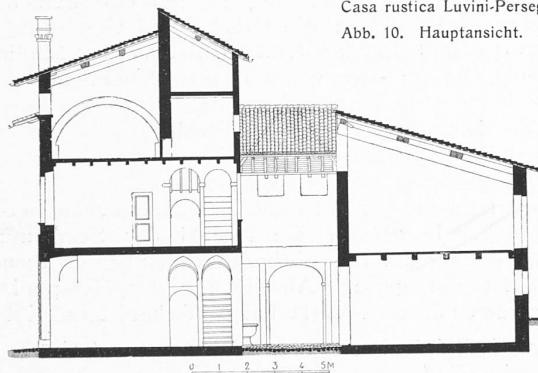
Abb. 6. Casa Ferrari in Villa Coldrerio : Treppenhaus.

Aus: Das Bürgerhaus in der Schweiz. — Band XXVI: Kanton Tessin, Sottoceneri.  
Herausgegeben vom Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein. — Orell Fülli Verlag, Zürich.



Casa rustica Luvini-Perseghini in Viganello.

Abb. 10. Hauptansicht. — Abb. 11. Axialer Querschnitt, 1 : 250.



von Como. Ein Werk des gleichen Architekten scheint auch die Villa di Loverciano in Castel San Pietro (Abb. 4 und 5) zu sein; sie wurde jedoch im Auftrage des Grafen Turconi in Como viel raffinierter und prunkvoller geplant und ausgestattet als das Absteigequartier des Bischofs. Aus einem weiteren Landhaus einer vornehmen Familie

Comos, der um 1700 erbauten Villa Cigalini (jetzt Ferrari) in Villa Coldrerio, stammt das Bild der Treppe Abb. 6, während das Treppenhaus Abb. 7 des Kapuzinerklosters in Lugano etwa hundert Jahre älter ist.

Vom unerschöpflichen Formenreichtum der Türen und Tore des Tessinerlandes zeigen wir zwei Beispiele: Abb. 8, das zierliche Gartentor des Bischofspalastes in Lugano, am Fuss des S. Salvatore, und Abb. 9, das ländlichere Portal in der Ringmauer des ehemaligen Landschlösschens der Familie Luvini-Perreghini in Viganello bei Lugano (Abb. 10). Einst in einem weiten Garten, hat es heute störende Nachbarschaft erhalten; sein Aussehen hat aber trotzdem noch etwas von der Heiterkeit seiner ursprünglichen Bestimmung erhalten (Abb. 10 und 11). Seine Entstehung kann nach den Formen des Tores und der inneren Dekorationen im Zeitalter des Barock angenommen werden; die Ecktürmchen bezeugen, wie dies bei den Bauten vornehmer Tessiner Familien vielfach üblich war, eine Anlehnung an italienische Formen. Ueberhaupt sind die im neuen Bürgerhausband in Aufnahme, Photographie und Beschreibung gezeigten Bauten des südlichen Tessin ein Beweis dafür, dass diese Landschaft kulturell eine Einheit bildete mit der Lombardei.

Mit Freude sieht man in diesem Buche auch abseits liegende Schönheiten des Tessins gewürdigt und ist erstaunt, welche vornehme Haltung und selbstverständliche Repräsentation das Haus auch des einfachen Bürgers auszeichnet. Dies ist wohl eine Folge davon, dass seine Erbauer auf weiten Reisen und an grossen Aufgaben ihr Können bereichert hatten. Rr.



Abb. 12. Casa Perini in Magliasina (zwischen Magliaso und Ponte Tresa).